

Projekt Stuttgarter Sportvereine im Internet

Die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft und der mediale Wandel werden sich zunehmend auch auf die Vereinslandschaft im Stuttgarter Sport auswirken. Das Projekt Stuttgarter Sportvereine in der digitalen Informationsgesellschaft widmet sich diesem Thema.

"Tue Gutes und rede darüber" lautet ein allgemeiner Grundsatz für erfolgreiche Medienarbeit. Dies gilt zunehmend auch für die Internetauftritte der Sportvereine. Andere Sportanbieter setzen sich gezielt mit dem Medium Internet und der konsequenten Suchmaschinen-Optimierung auseinander. Durch gezielte Suchmaschinen-Optimierung leiten andere Sportanbieter die zahlreichen Suchmaschinennutzer direkt zu ihren Angeboten, die Angebote der Vereine erscheinen in den meisten Fällen erst weit unten bei den Trefferlisten. Während viele Sportvereine also vor allem Gutes tun und wenig wahrgenommen werden, haben sich viele andere Anbieter den zweiten Teil des Grundsatzes (rede darüber) zu Herzen genommen und gut umgesetzt.

Dazu ein Beispiel: Über den in Deutschland führenden Suchmaschinen-Anbieter google suchen im Monat durchschnittlich ca. 33.000 Menschen nach den Suchbegriffen Sport und Stuttgart und ca. 5.000 Menschen nach Yoga und Stuttgart. Im Moment werden diese suchenden Menschen nur in wenigen Fällen zu den Internetseiten der Sportvereine geleitet.

Durch eine gezielte Suchmaschinen-Optimierung könnten diese Suchströme in vielen Fällen direkt an die Vereine weitergeleitet werden.

Eine gezielte Suchmaschinen optimierte Bündelung von beispielsweise allen Yoga-Angeboten der Stuttgarter Sportvereine würde sehr helfen. Diese Bündelung hätte durch die Vernetzung der Yoga anbietenden Vereine auf einer Internetseite bei den Suchmaschinen eine vielfach höhere Relevanz, als wenn jeder Verein nur sein eigenes Angebot präsentiert. Auf dieser Seite könnte man dann auch die Yoga-Angebote im Sportwegweiser beim Sportamt über eine Schnittstelle einfließen lassen.

Auf diesem Weg könnten die Sportvereine auch im Internet verstärkt auf Ihre Angebote aufmerksam machen, könnten neue Zielgruppen erschließen und darüber auch eventuell neue Mitglieder gewinnen.

Bei der zunehmenden Undurchschaubarkeit des Internet wächst bei vielen Nutzern der Wunsch nach zentralen Anlaufstellen. Im Internet ist ein Verengungsprozess festzustellen - das bedeutet das immer mehr Benutzer immer weniger Seiten besuchen werden.

Auf den Sport übertragen wäre damit eine zentrale Stelle, auf der sich die Nutzer erkundigen könnten, sinnvoll. Dies würde eine zentrale Kooperationsplattform der Vereine im Internet beinhalten.

Das Projekt wird in mehreren Teilschritten umgesetzt.